Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die im Invaliden unt anderen ruffischen Beitungen enthaltenen Nachrichten laffen immer mehr zu ber leberzeugung tommen, baß ber Feldzug gegen bie Dase Chima viel mehr in einem Kampfe gegen bie Schreden ber Natur, Froft, Sige, Durft, Staub und Sand, als gegen bie Baffen ber dimefifchen ober eigentlich turtmenischen Saufen besteht.

Die Art und Beife, wie bie Ruffen biefe Strapagen ertragen, ift wirflich bewunderungewurdig und nur burch bie vorhergegangene theilmeife Befanntichaft mit bem Leben in ber Steppe und ben babei nöthigen Borfichtsmaßregeln zu erklaren.

Gin großer Theil unferer Rameraben ift, wie wir miffen, geneigt, ber ruffifchen regularen Ravallerie neben vielen, namentlich in fehr forgfaltiger Gingelnausbildung von Mann und Pferd beftebenben, Berbienften ben Mangel juguschreiben, baß fie nicht flott genug im Terrain und in ber Gbene, fpeziell in gefchloffenen Maffen reitet. Wir gefteben, biefe Unficht, nicht ohne Grund, felbft getheilt gu haben; eine in Dr. 120 bes Invaliden enthaltene Mittheilung eines Anonymus belehrt uns jedoch eines Befferen; biefer fehr redfelige Berr, ein ruffifcher Ravallerift aus ber alten Schule , hatte namlich Welegenheit in Bloclamet, einem fleinen Stattden an ber Weichfel unweit ber polnifden Grenze, einem pon bem Difigiereforpe bee bort garnifonirenben Ulanenregimente für bie unteren Chargen veranstalteten Ronfurrengrennen ober Reiten beigumohnen. Bei biefer Belegenheit zeigten bie vorgeftellten Mannichaften, von jeber Schwabron etwa 20, nicht nur in ber eigentlichen Bahnreiteret, im Ablaufen gu Ginem, in ber Carriere mit Ueberfpringung bedeutender Sinderniffe eine gegen frühere Beiten unvergleichlich größere Gewandtheit und Uebung, fonbern fie führten fogar im coupirten Terrain eine fo verwegene und wilte Dichigitowta aus, wie man fie nur bei ben Raturreitern des faiferlichen Leibconvois und bei Runftreitern gu feben gewohnt ift. Die Ulanen ftanben mahrenb ber icharfften Carriere auf bem Sattel, ichoffen und ichwangen bie Lange, fie voltigirten burcheinanberjagend auf ben Pferden, liegen ben Ropf gur Erbe hangen, warfen fich gang auf bie Seite ober unter ben Bauch bes Bferbes, fprangen mahrend bes Laufe herauf und herab, trafen mabrent bes Reitens auf ben Boben gelegte Badden Tabat und hoben fie im Borbeireiten auch noch auf zc. 2c.

Bwei preugifche Sufarenoffiziere, welche bem Breiereiten ebenfalls beimohnten, riefen, wie ber von ben Leiftungen feiner jungen Rameraden entzudte alte Ravallerift mittheilte, zu wiederholten Malen: "Schon, febr fcon" und ale er fle fragte: "was fagen Sie mir jest bagu ?" antworteten bie preußischen Berren, bie gang flumm vor Ueberrafdung geworben waren : "Außerordentlich Schrecklich Unmöglich Ale bann ber alte herr beim Fortgeben fich an einzelne, nicht bei ber Ronfurreng betheiligte Leute mit ber Frage wandte: "Mun, habt Ihr in Gurem Regiment noch mehr folche Bagehalfe ? antwortete einer von ihnen zuversichtlich : "Roch ein Mal fo viel und zwei Mal fo tuhne."

Sumarow hat ein Dal gefagt : ber ruffifche Solbat lernt gut angeleitet, Alles, "er ift ein Bunber von Selbenmuth", und in ber That, wenn wie es icheint, die ruffifche regulare Ravallerie es tahin bringt, bie ihr nachgeruhmte Gefchloffenheit und Erattitat ihrer Bewegungen mit ber Gewandtheit und Bilbheit ber Rofaten zu vereinigen, biefe aber fich faum mehr von ber Linien-Ravallerie, mas Ordnung und Diegiplin anbetrifft, unterscheiben, fo muß man jugeben, bag bas anscheinend Unmögliche möglich gemacht worben ift und tie ruffifche Urmee ein Material an Schlachten: und Borpoftentavallerie befitt, wie taum eine andere Urmee ber Welt." Deue militarifche Blatter.

Verschiedenes.

- (Werth ber Begeifterung im Rrieg.) In biefer Begiehung geben bie Unfichten bes Laien und bes erfahrenen Solbaten weit auseinander. Dieses moge ein Ausspruch bes Marichalls St. Chr belegen.

St. Enr fagt : "Die Begeisterung ift nach unferer Anficht ein ichlechter Bundesgenoffe ober boch von geringem Rugen; fie ift oft fogar gefährlich, es ift gut ben Solbaten fur bie That eines Augenblides zu entflammen (exciter); es ift immer ichablich,

biefes fur eine Unternehmung von einiger Dauer gu thun, beim wenn biefe mißlingt, fo folgt ihr bie Entmuthigung. Die Be: harrlichkeit ift eine viel vorzüglichere Gigenschaft, fie vertritt gu Anfang bie Stelle bes Muthes, welcher fpater aus ber Gewohnheit ber Befahr entficht; ber Beharrlichfeit verbantte Spanien (in bem Unabhangigfeitefrieg 1808-1814) fein Beil, erfette fo bie Unfalle, welche burch bie Begeisterung verurfacht worben waren. (Journal des opérations de l'armée de Catalogne, en 1808

Es Scheint uns, bag ber friegeerfahrene Marfchall, welcher alle Rriege ber frangofifden Republit und bee Raiferreiches mitgemacht hat, und ber gu ben begabteften Feldherren feiner Gpoche gablte, ben Berth ber Begeisterung etwas zu gering angeschlagen habe. Allerbings wird bas Strohfeuer augenblidlicher Begeifterung, Disziplin und friegerifche Tugend nicht erfegen, boch im Berein mit biefen wird Begeisterung fur bie Sache bee Rrieges, immerbas hochft mögliche ju Stande bringen. Der Werth ber Begeifterung foll nicht überichatt werben, man foll nicht glauben, baß fie mangelhafte Borbereitungen gum Rriege, Mangel in ber Diegiplin, Inftrutifon, Organisation , Führung u. f. w. erfeten tonne, was von folden, die vom Rrieg und feinen Anforderuns gen teinen Begriff haben, leiter oft gefchieht, aber unterfchagen foll man ben Berth ber Begeifterung auch nicht. Gie allein vollbringt bas bodifte, mas Menfchen im Rampfe mit wibrigen Berhaltniffen gu leiften vermögen.

(Die man Rriegegeschichte macht.) In ber Kölnischen Beitung Rr. 252, brittes Blatt, lesen wir in einem Artitel, bettielt: "Militärische Rudblide auf ben Feldzug 1870 bis 1871" folgenden auf den Burgerfrieg von 1866 Bezug folgenden auf den Burgerfrieg von 1866 Bezug habenben Baffus:

"Bei Langensalza schlug ein schwaches Bataillon (Reg. Nr. 11)

"ver Langenflugt injung ein jumuges Suntiaen foreg. Set. 113 "nach Stündigem heißem Rampfe, sich über eine frete Ebene "ntückziehend, funf aufeinanderfolgende Attaken von "16 Gecabrons siegreich zurück."
Die geehrten Leser ber "Schweizer. Militarztg." sind nun allerbings im Stande, nach ber in bieser Zeitung von uns versöffentlichten Darstellung der Schlacht, basitit auf die Originalbauichte der Konnauerschen Frunden und die beiten prentischen berichte ber hannoverschen Eruppen und bie beften preußischen Duellen, die fast unglaubliche Entstellung der Wahrheit zu erztennen und wiffen, daß weder ein Bataillon sich zurudzog, noch daß 16 Escadrons attaquirten, noch daß 5 aufeinanderfolgende Attaten fattfanben, allein wir find es ben hannoverschen Colbaten foulbig, ben eigentlichen Thatbeftand nicht antaften zu laffen, ba aus nahellegenben Grunben bie hannoverichen Mitglieder ber preußtichen Armee berartigen Abweichungen von ber Bahrheit nicht entgegentreten fonnen. Auch find wir überzeugt , bag ber Berfaffer bes ermabnten Artitels es uns Dant wiffen wird, wenn wir feinen - jedenfalls unwiffentlich begangenen - friegehiftorifden Grethum rectificiren. Bir möchten folieflich biefe Belegenheit benugen und bie Lefer barauf aufmertfam machen, mit welcher Borficht Angaben aus ben letten Kriegen aufzunehmen finb, fo lange nicht offizielle Berichte vorliegen, und zwar von beiben Setten, welche eine genaue Brufung bes Mitgetheilten erlauben.

Soeben erichien und ift burch alle Buchhandlungen gu beziehen; D. Müller, Major a. l. s. b. Bad. Fuß-Artill. Bat. Nr. 14, Mbjut. b. Gen.-Inspect. b. Artist, Die Entwickelung der Felde. Artillerie, in Bezug auf Material, Organisation und Tastis von 1815—1870. Mit besond. Berückschigung der preuß, Artillerie auf Grund officiellen Materials bargeftellt. gr. 8. geh. Preis 21/, Thir. Berlag von Robert Oppenheim.

In unferem Berlage ericbien foeben und ift in allen Buchhandlungen zu haben:

Entwurf

Organisation des Sanitätsdienstes

bei ber

eidgenöffifden Armee.

Dem ichweizerifden Militar = Departement borgelegt von ber

militär-ärztlichen Reform-Commiffion.

Preis Fr. 1.

Basel im September 1873.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.